

Hans Jürgen Prömel
Mirjam Müller

Promovieren mit Exzellenz

HUMBOLDT | GRADUATE | SCHOOL

Am 26. April 2007 wird ein lange geplantes Reformprojekt der Humboldt-Universität aus der Taufe gehoben: Die Humboldt Graduate School wird feierlich eröffnet, gemeinsam mit einer ihrer Tochterschulen, der in der Exzellenzinitiative erfolgreichsten *Berlin School of Mind&Brain*. Bereits im vergangenen Jahr hatten Akademischer Senat und Kuratorium die Einrichtung beschlossen, um als doppelte Strategie eine Dachorganisation strukturierter Promotionsprogramme und gleichzeitig deren zielgruppengenaue Dienstleisterin zu schaffen. Leitziel der Humboldt Graduate School ist es, über die Struktur hinaus eine zukunftsweisende und international konkurrenzfähige Promotionskultur an der Humboldt-Universität zu schaffen.

Die Doktorandenausbildung in Deutschland steht bereits seit mehreren Jahren im Feuer der Kritik: Unklare Zugangswege, teils eine mangelhafte Betreuung durch Doktorväter und Dokormütter, eine unvorhersehbare und durchschnittlich zu lange Dauer bis zum Abschluss des Dissertationsverfahrens – davon konnten alle Universitäten und viele Promovierenden klagen. Der Wissenschaftsrat und die Deutsche Forschungsgemeinschaft haben sich dieses Problems angenommen und nachdrücklich eine Verbesserung der Doktorandenausbildung gefordert. Strukturierte Programme werden hier als Mittel der Wahl empfohlen – die DFG hat dies seit 1989 mit ihrer Förderlinie »Graduiertenkolleg« umgesetzt, in der Exzellenzinitiative werden mit den »Graduiertenschulen« noch größere strukturierte Doktorandenverbände mit einem professionellen Management gefördert.

Die Humboldt-Universität hat sich dieser Reform sehr engagiert angenommen und ermöglicht Promovierenden derzeit in 14 Graduiertenkollegs und insgesamt 33



Promotionsprogrammen über alle Fakultäten hinweg eine strukturierte Ausbildung. Begleitend hatte eine Arbeitsgruppe beim Vizepräsidenten für Forschung seit 2001 Standards für die Doktorandenausbildung an unserer Universität diskutiert und aufgestellt. Ein breites Spektrum an Informations- und Beratungsangeboten sowie auf die Bedürfnisse von Doktoranden maßgeschneiderte Kompetenztrainings stehen allen unserer 2.500 Promovierenden zur Verfügung.

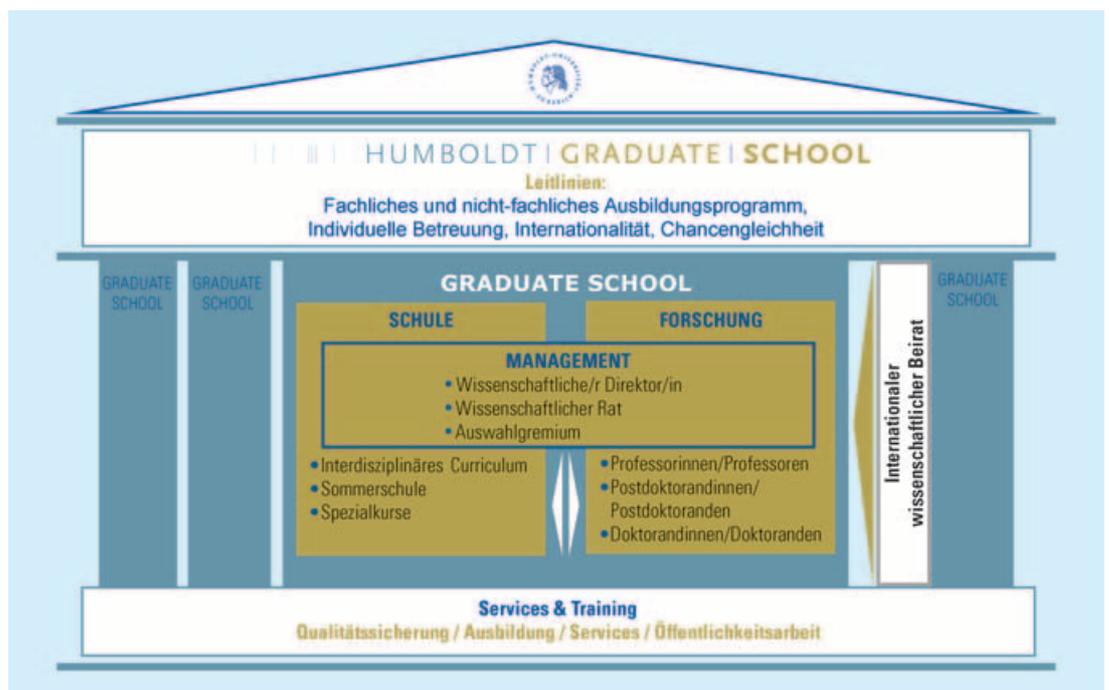
Fraglos zieht die Humboldt-Universität aufgrund ihrer wissenschaftlichen Leistung zahlreiche herausragende Doktoranden an. Mit der *Humboldt Graduate School* wollen wir auf dieser Stärke aufbauen und eine substantielle Verbesserung für die Doktorandenausbildung an unserer Universität erreichen.

Abb. 2

Organisationsstruktur der Humboldt Graduate School

Internet

http://forschung.hu-berlin.de/wiss_nachw/hgs_html





Unser Ziel ist:

- Promovierende sollen in einem transparenten, mehrstufigen Auswahlverfahren von mehreren Hochschullehrern ausgewählt werden. Die Erfahrung der DFG-Graduiertenkollegs zeigt, dass insbesondere begabte Doktorandinnen von standardisierten Auswahlverfahren profitieren.
- Promovierende sollen verlässlich und regelmäßig bei ihrem Forschungsvorhaben und zum Prozess des Verfassens ihrer Arbeit beraten werden. Dies soll durch Betreuungsvereinbarungen verbindlich gemacht werden, die für Promovierende wie Betreuende Rechte und Pflichten festlegen.
- Ein begleitendes Lehrprogramm soll einerseits die wissenschaftliche Qualifikation der Doktoranden abrunden und andererseits Kompetenzen vermitteln, die zur erfolgreichen wissenschaftlichen Arbeit unerlässlich sind, wie etwa Methodenkenntnisse, Präsentationstechniken und Zeitmanagement.
- Promovierende sollen international agieren, sei es, dass internationale Promovierende gezielt angeworben und bei ihrem Aufenthalt in Deutschland unterstützt werden, sei es, dass inländische Pro-

movierende die Möglichkeit haben, zur Forschung oder zu Konferenzen ins Ausland zu reisen und sich international zu vernetzen.

- Promovierende mit Kindern sollen darin unterstützt werden, ihre wissenschaftliche Arbeit und ihre Familienverantwortung vereinbaren zu können. Dies kann durch ein Spektrum an Maßnahmen von Beratung über Rollenvorbilder und Berücksichtigung der zeitlichen Bedürfnisse von Eltern bei den festen Terminen des Promotionsprogramms bis hin zur ergänzenden Kinderbetreuung in Notfällen und zu Sonderzeiten geschehen.
- Insgesamt sollen das Forschungsvorhaben und das Begleitprogramm so bemessen sein, dass es einen Abschluss der Promotion innerhalb von drei Jahren ermöglicht.

Diesen Qualitätsstandard wollen wir in Zukunft allen unseren Doktoranden gewährleisten. Die fachliche Betreuung von Promovierenden durch Hochschullehrer/innen und Lehrveranstaltungen soll dabei weiterhin in den thematisch gebundenen Promotionsprogrammen stattfinden; das Promotionsrecht verbleibt bei den Fakultäten. Die *Humboldt Graduate School* wird dazu die fachunabhängigen Dienstleistungen übernehmen und damit die Promovierenden und ihre Betreuerinnen in ihrer wissenschaftlichen Arbeit unterstützen. Ziel ist es, Wissenschaftler/innen von der Organisations- und Verwaltungsarbeit zu entlasten und hierdurch Zeit für Forschung und Betreuungsaufgaben zu schaffen.

Abb. 1

Sitz der Humboldt Graduate School in der ehemaligen Königlichen Tierarzneischule in der Luisenstraße 56 in Berlin-Mitte



Abb. 3

Management und Aufgabenschwerpunkte der Humboldt Graduate School

Das Spektrum an Dienstleistungen, die nicht die fachliche Betreuung und Ausbildung von Promovierenden betrifft und von der *Humboldt Graduate School* übernommen werden kann, ist breit (siehe auch Infobox »Management / Aufgabenschwerpunkte«). Im Bereich »Education« sollen beispielsweise Kurse für Kompetenztrainings in wissenschaftsnahen Schlüsselqualifikationen, wie etwa Rhetorik, Scientific Writing oder Zeitmanagement, angeboten werden. Promovierende haben hier den Vorteil, von einer breiteren Palette hochwertiger Angebote wählen zu können, als ein einzelnes Promotionsprogramm dies ermöglichen könnte. Dies wird den unterschiedlichen Bedürfnissen und Vorqualifikationen unserer Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler besser gerecht. Ein Schwerpunkt soll auch auf die Förderung möglicher Karrierewege außerhalb der Wissenschaft gelegt werden, indem Promovierende bei Vor Ort Besuchen und Expertenvorträgen mit den Anforderungen verschiedener Arbeitsfelder vertraut gemacht werden. Ein übergreifendes Mentoring-Programm soll Doktorandinnen und Doktoranden unterstützen, ihren weiteren Karriereweg zu planen – innerhalb wie außerhalb der Wissenschaft.

Der Bereich Services/Student Affairs wird ausländische Promovierende bei ihrer Übersiedlung nach Berlin in allen spezifischen Fragen von »Ausländerbehörde« bis »Zulassung mit internationalen Zeugnissen« unterstützen. Gerade bei einer zunehmenden Zahl ausländischer Bewerbungen und dem Bestreben, herausragende internationale Promovierende zu gewinnen, ist dies eine Aufgabe, die von den einzelnen Promotionsprogrammen nicht mehr geleistet werden kann. Darüber hinaus sollen Doktorandinnen und Doktoranden mit Kindern unterstützt und beraten werden, um ihre Forschung mit ihren Familienpflichten verbinden zu können.

Auch die Organisation der Programme soll entlastet werden – hier vor allem in Bereichen Bewerbermanagement, Mittelverwaltung, Veranstaltungsmanagement und IT Services. Nicht zuletzt wird die *Humboldt Graduate School* die Qualität der ihr angehörenden Promotionsprogramme sichern und die Programme – und die angebotenen Dienstleistungen – regelmäßig evaluieren.

Die *Humboldt Graduate School* soll als Motor für die Reformen in der Doktorandenausbildung an der Hum-

Neben der Berlin School of Mind&Brain sollen in diesem Jahr die beiden Promotionsprogramme Berlin Graduate School of Social Sciences sowie das GK 1121: Genetic and Immunologic Determinants of Pathogen-Host-Interaction in die Humboldt Graduate School aufgenommen werden.



HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN
GRADUATE SCHOOL OF SOCIAL SCIENCES

Sprecher: Prof. Dr. Gerd-Joachim Glaeßner
 Laufzeit: seit 2002
 Fachgebiete: Politikwissenschaft, Soziologie
 Kooperationspartner: Walter-Hallstein-Institut (HU), Wissenschaftszentrum Berlin, Centre Marc Bloch, Hertie School of Governance, Otto-Suhr-Institut (FU)
 Anzahl Professuren: 12
 Anzahl Promovierende: 45



Kontakt:
 Dr. Martin Nagelschmidt
 Philosophische Fakultät III
 Institut für Sozialwissenschaften
 Jägerstraße 10–11
 10117 Berlin
 Tel.: +49 30 2093-4455
 Fax: +49 30 2093-5348
 E-Mail: martin.nagelschmidt@rz.hu-berlin.de
 Homepage: www.bgss.hu-berlin.de



GRAKO
Pathogen - Host - Interactions

Graduiertenkolleg 1121: Genetic and Immunologic Determinants of Pathogen-Host-Interactions

Sprecher: Prof. Dr. Richard Lucius
 Laufzeit: 2005-2009
 Fachgebiete: Biologie, Medizin
 Kooperationspartner: Charité – Universitätsmedizin Berlin, FU Berlin, Max-Planck-Institut für Infektionsbiologie, Deutsches Rheumaforschungszentrum, Robert Koch Institut, Institut für Zoo- und Wildtierforschung
 Anzahl Professuren: 13
 Anzahl Promovierende: 18



Kontakt:
 Dr. Martina Sick
 Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät I
 Institut für Biologie
 Philippsstr. 13, Haus 14
 D-10115 Berlin
 Tel.: +49 30 2093-6054
 Fax: +49 30 2093-6051
 E-Mail: grako-1121@biologie.hu-berlin.de
 Homepage: www.idi-berlin.de

boldt-Universität wirken. Um die genannten Qualitätsstandards in Hinsicht auf Ausbildungsprogramm, individuelle Betreuung, Qualitätssicherung, Internationalität und Chancengleichheit zu sichern und zu verbreiten, beginnen wir den Aufbau der *Humboldt Graduate School* mit Promotionsprogrammen, die diese Kriterien bereits erfüllen (siehe auch nebenstehende Infoboxen). Allen voran sind dies die Graduiertenschulen der Exzellenzinitiative, die bereits nach unseren Qualitätsstandards entwickelt wurden. Aber auch die zahlreichen anderen Typen von Promotionsprogrammen, wie Graduiertenkollegs, PHD Programme des DAAD oder International Training Networks der EU sind in der *Humboldt Graduate School* willkommen und können so vom Impetus der Exzellenzinitiative profitieren.

Mit der *Berlin School of Mind&Brain*, die die Humboldt-Universität in der ersten Runde der Exzellenzinitiative einwerben konnte, sollen in diesem Jahr zwei weitere Promotionsprogramme aufgenommen werden. Zum einen ist dies die *Berlin School of Social Sciences*, die seit 1998 – damals noch mit dem Graduiertenkolleg *Das neue Europa*, seit 2002 als Pilotprojekt des PHD Programms des DAAD – Promovierenden der Sozialwissenschaften ein anspruchsvolles Lehrprogramm, Vernetzungsmöglichkeiten und eine verlässliche Betreuung bietet. Das Programm wurde hervorragend beurteilt und gilt deutschlandweit als Vorzeigeprojekt. In gemeinsamer Anstrengung mit dem Institut für Sozialwissenschaften und zentralen Mitteln konnte das Programm verstetigt werden, um auch

Leitlinien für strukturierte Promotionsprogramme innerhalb der Humboldt Graduate School (Auszug)

1. Strukturierte Ausbildung der Promovierenden

- Regelqualifikation: erfolgreicher Masterabschluss; Fast Track nach einem hervorragend absolvierten Bachelorstudium
- Regelpromotionszeit von drei Jahren
- Ausbildungsprogramm aus fachlichen und nicht-fachlichen Komponenten
- Wissenschaftliche Eigenleistungen von Promovierenden im Verlauf der Promotion
- Training zur Hochschuldidaktik für Promovierende mit Lehraufgaben
- Interdisziplinäre Vernetzung sowie die Vernetzung mit nicht-universitären Einrichtungen.

2. Individuelle Betreuung

- Betreuerremium aus einem Hauptbetreuer und einem oder mehreren weiteren Betreuern bzw. Mentoren
- Betreuungsvereinbarung zwischen Promovierenden und Betreuerremium, in der Promotionsthema, gegenseitige Rechte und Pflichten sowie Arbeitsplan festgelegt sind
- Mindestens vierteljährlicher Austausch über die Vorbereitung, Entwicklung und Durchführung des Projekts zwischen beiden Betreuern und Promovierenden.

3. Internationalität

- Internationale Rekrutierungsstrategie
- Unterstützung internationaler Promovierender
- Einbindung internationaler Wissenschaftler bei Lehre und Betreuung
- Auslandsaufenthalt während der Promotion.

4. Chancengleichheit

- Berücksichtigung von Chancengleichheit bei Auswahl, Betreuung und Lehre
- Bewerbungen von Partnern werden ausdrücklich begrüßt
- Unterstützung von Promovierenden mit Familie. Bei der zeitlichen Gestaltung von Programmen wird auf eine Kompatibilität mit Familienpflichten geachtet.

5. Qualitätssicherung

- Mehrstufige Auswahlverfahren für Promovierende durch ein Auswahlgremium
- Dokumentation der Einhaltung der Betreuungsvereinbarungen
- Evaluierung alle 5 Jahre anhand von Qualitäts- und Leistungskriterien.

6. Beteiligung an der Humboldt Graduate School

- Die Humboldt Graduate School ist Qualitätssicherungs- und Evaluationsinstanz
- Fachübergreifende Dienstleistungen werden in der Regel von der Humboldt Graduate School durchgeführt
- Die Promotionsprogramme fügen sich in die Marke *Humboldt Graduate School* ein.
- Die Promotionsprogramme refinanzieren nach Möglichkeit von der Humboldt Graduate School in Anspruch genommene Dienstleistungen.

**Prof. Dr.****Hans Jürgen Prömel**

Jg. 1953. 1974–1979 Studium der Mathematik und Wirtschaftswissenschaften, Universität Bielefeld; 1979 Diplom im Fach Mathematik, 1982 Promotion zum Dr. math. an der Universität Bielefeld, 1987 Habilitation im Fach Operations Research an der Universität Bonn. 1979–84 wissenschaftlicher Assistent an der Universität Bielefeld; 1984/85 visiting assistant professor an der University of California, Los Angeles; 1985–88 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bonn. 1988–94 Professor für Diskrete Mathematik an der Universität Bonn; seit 1994 Professor für Algorithmen und Komplexität an der Humboldt-Universität. Seit 2000 Vizpräsident für Forschung der Humboldt-Universität zu Berlin.

Forschungsschwerpunkte: Kombinatorik, Graphentheorie, Kombinatorische Optimierung, Diskrete und Probabilistische Algorithmen in der Informatik, der Mathematik und den Naturwissenschaften.

Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin
Vizpräsident für Forschung
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel.: +49 30 2093-2446
Fax: +49 30 2093-2934
E-Mail: proemel@informatik.hu-berlin.de

**Mirjam Müller**

Jg. 1972. Studium der Osteuropäischen Geschichte, russischen Literaturwissenschaft und Politikwissenschaft an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, der Russischen Staatsuniversität für Geisteswissenschaften (RGGU) und der Freien Universität Berlin. 1997/98 Lektorin für Deutsch für Historiker an der Universität Klaipeda (Litauen). 1999–2002 Koordinatorin der Qualitätssicherungsprozesse in einem Softwareunternehmen. Seit 2002 an der Humboldt-Universität zu Berlin, bis 2005 als persönliche Referentin des Vizpräsidenten für Forschung, 2005/6 Mitarbeiterin Exzellenzinitiative. Seit dem 1. September 2006 Koordinatorin der Humboldt Graduate School.

Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin
Humboldt Graduate School
Unter den Linden 6
10099 Berlin
Tel.: +49 30 2093-2851
Fax: +49 30 2093-6465
E-Mail: mirjam.mueller@uv.hu-berlin.de

künftig Doktorandinnen und Doktoranden der Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität einen erfolgreichen Weg zu ihrem Dokortitel zu ermöglichen.

Zum anderen wird das DFG-Graduiertenkolleg 1121 *Genetic and Immunologic Determinants of Pathogen-Host-Interactions* (siehe auch Infobox), das am Institut für Biologie angesiedelt ist, aufgenommen. Das Graduiertenkolleg startete im Jahre 2005 und kooperiert eng mit der *International Max Planck Research School for Infectious Diseases and Immunology*. Sukzessive sollen weitere qualifizierte Doktorandenschulen folgen, so dass möglichst auch eine fachliche Breite repräsentiert und für Promovierende angeboten werden kann.

Um der Doktorandenausbildung auch im ganz praktischen Sinne ein Dach zu geben, werden derzeit im schönen Gebäude der ehemaligen Königlichen Tierarzneischule in der Luisenstraße 56 Räumlichkeiten renoviert und der *Humboldt Graduate School* und ihren Programmen zur Verfügung gestellt. Dort werden gemeinsam nutzbare Seminar- und Arbeitsräume sowie ein Computerpool zu finden sein, aber auch eine Lounge und die Servicetheke für alle Programme der *Humboldt Graduate School*, die Promovierenden Rat und Tat aus einer Hand bieten soll. Wir erhoffen uns hier eine produktive Vernetzung von Promovierenden, aber auch von den Koordinatorinnen und Koordinatoren der Promotionsprogramme.

Wie schon eingangs erwähnt: Nicht Strukturen sind es in erster Linie, die exzellente Promovierende anziehen, sondern die herausragenden Forschungsleistungen unserer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie ihre Wissenschaftsverbände, wie Sonderforschungsbereiche und Forschungszentren. Um das Promovieren an der Humboldt-Universität im internationalen Wettbewerb aber noch attraktiver zu machen, soll der Name *Humboldt Graduate School* für eine qualitativvolle Doktorandenausbildung stehen, die Promovierende und ihre Betreuer bei ihrer Forschung optimal unterstützt. Die Eröffnungsfeier am 26. April ist hierfür der Auftakt. Wir würden uns freuen, Sie aus diesem Anlass bei uns begrüßen zu dürfen!